

Deutschlands Eifer für den israelischen Völkermord lässt seinen gefährlichen Exzeptionalismus wiederaufleben

Ein Kommentar von Gjovalin Macaj, middleeasteye.com, 15.08.25

Indem Deutschland die Erinnerung an den Holocaust als Waffe einsetzt, lässt es seinen angeblich aufgegebenen Sonderweg wiederaufleben und unterstützt so die Vernichtung in Gaza, um seine nationale Vorherrschaft erneut zum Ausdruck zu bringen.

Deutschland steht offen zu seiner uneingeschränkten Unterstützung für Israels Vernichtungskrieg und Genozid in Palästina und will sicherstellen, dass die ganze Welt dies sieht.

Die uneingeschränkte Unterstützung Israels ist gleichbedeutend mit einer unendlichen Verachtung der Würde der PalästinenserInnen.

Die Anerkennung seines zionistischen Eifers ermöglicht es Deutschland, seinen Sonderweg wieder aufleben zu lassen, mit katastrophalen Folgen für die PalästinenserInnen und das Völkerrecht.

Deutschland ist nicht das einzige liberale demokratische Land, das Israel bedingungslose Unterstützung bei der Tötung hungernder Palästinenser gewährt. Bundeskanzler Friedrich Merz ist moralisch nicht weniger verkommen als der britische Premierminister Keir Starmer oder der französische Präsident Emmanuel Macron. Aber Deutschland verherrlicht das radikale Übel des Zionismus, um seine Einzigartigkeit zu behaupten.

Deutschland bleibt wie eh und je hungrig nach nationaler Identität, und nichts kann es dabei aufhalten – am wenigsten die PalästinenserInnen, die im deutschen Bewusstsein nur dann auftauchen, wenn es den etablierten Kräften nicht gelingt, ihre Existenz auszulöschen.

Deutschlands Streben nach Bedeutsamkeit hat immense Gewalt und Zerstörung ausgelöst, von genozidalen Eroberungen in Afrika über zwei Weltkriege bis hin zur Vernichtung der europäischen Juden.

Die Niederlage und Teilung nach dem Zweiten Weltkrieg und die Integration in die NATO und die EU schienen die deutsche Bedrohung gebannt zu haben. Doch Deutschland hat sich dank seiner wirtschaftlichen Stärke und der globalen Neuordnung mit voller Kraft zurückgemeldet.

Während es wie kein anderes Land für Rechtsstaatlichkeit und Demokratie innerhalb der EU eintritt, zögert es nicht, diese beiseite zu schieben, wenn sie seinen Kerninteressen zuwiderlaufen – sei es, um allen Mitgliedstaaten sein Wirtschaftsmodell und seine Sparpolitik aufzuzwingen, eine Energiepolitik auf Kosten der europäischen Partner zu betreiben (Nord Stream 2) oder die von ihm auferlegten Fiskalregeln zu brechen.

Zionistische Unterdrückung

Deutschland hat alle europäischen Nationen übertroffen, sich als führende Macht Europas wieder etabliert und übt diese Macht aus, ohne sich darum zu kümmern, Ängste vor einer Vorherrschaft zu zerstreuen. Die etablierten Kräfte haben die Erinnerung an den Holocaust in bedingungslose Unterstützung für Israel umgemünzt, wobei jede Kritik automatisch als Antisemitismus behandelt wird. Seine größte Sorge ist, wie es mit den europäischen Partnern umgehen soll, die um Schutz bitten und es zu mehr Verantwortung und höheren Militärausgaben drängen. Deutschland kommt dieser Forderung gerne nach und verkündet sein Ziel, Europas größte Militärmacht zu werden. Ein deutsches Europa scheint eher die Rettung Europas zu sein als ein europäisches Deutschland.

Doch Deutschland fehlt noch immer das, was jedes europäische Land, egal wie unbedeutend, hat: Nationalstolz. Deutschland hat seinen eigenen mit dem Holocaust verloren, wodurch eine Lücke entstanden ist, die eine Kluft zwischen Revisionisten, die eine „Normalisierung“ des Landes anstreben, und den etablierten Kräften, die die deutsche Identität in der Erinnerung an den Holocaust verankern, nährt.

Die etablierten Kräfte haben das Gedenken an den Holocaust in erster Linie als Unterstützung für Israel interpretiert und dessen Schutz zu einer deutschen Staatsraison erhoben, verbunden mit einer Nulltoleranz gegenüber Kritik an Israel, die automatisch als Antisemitismus behandelt wird, bis das Gegenteil bewiesen ist.

Ein riesiges Netzwerk aus staatlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen wird mobilisiert, um diese drakonische Politik durchzusetzen, die in der Praxis auf eine systematische Unterdrückung und Kriminalisierung der Solidarität mit Palästina hinausläuft. Selbst ein über 22 Monate lang live übertragenes Massaker ist über jede Kritik erhaben, ganz gleich, ob Kinder lebendig verbrannt, lebendig begraben, ausgehungert oder als Zielscheiben missbraucht werden.

Blutiger Partikularismus

Der unaussprechliche Horror, den Israel entfesselt hat, ist für Deutschland eine einmalige Gelegenheit, seine fanatische Ergebenheit gegenüber Israel zu demonstrieren.

Mit seiner unerschütterlichen Unterstützung für die zionistischen Völkermörder setzt sich Deutschland über das Völkerrecht hinweg, mit dem gleichen Eifer, mit dem die Nazis einst spektakuläre Grausamkeiten verübten, um ihre Verachtung für menschliche Werte zu demonstrieren.

Die Liste der deutschen Vergehen ist erschreckend lang: anhaltende Ablehnung von Waffenstillstandsvorschlägen; Sabotage der EU-Bemühungen für die Verabschiedung von Maßnahmen zur Verhinderung des Völkermords; Ablehnung von Forderungen nach Beendigung eines „minutiös geplanten, streng überwachten und präzise ausgeführten Hungertodes in Massen“ in Gaza; Blockade palästinensischer Initiativen bei den Vereinten Nationen; Ablehnung rechtlicher Schritte gegen Israel vor dem Internationalen Gerichtshof (IGH) und dem Internationalen Strafgerichtshof (IStGH); und sogar der Vorschlag, die vorsätzliche Tötung von Zivilisten zu legalisieren, wodurch die Prämisse des humanitären Völkerrechts außer Kraft gesetzt würde.

Das jüngste Waffenembargo für Waffen, die in Gaza eingesetzt werden könnten, enthält keinerlei Verpflichtung zu einer Einhaltung in der Vergangenheit oder Zukunft. PalästinenserInnen werden nur als amorphe „Zivilbevölkerung“ dargestellt, die unter ungenannten Ursachen leidet. Welche Prinzipien auch immer Deutschland geltend macht, sie beruhen ausschließlich auf seiner Souveränität und Großzügigkeit, nicht auf universellem Recht.

Dies sind keine Einzelaktionen, sondern staatliche Politik, die ein revisionistisches Deutschland offenbart, das sich über das Völkerrecht und seine Nachkriegsverfassung stellt. Diese virulente Unterstützung Israels ist eine Form von blutigem Partikularismus – die Hingabe an ein Volk durch die Opferung eines anderen. Die uneingeschränkte Unterstützung Israels ist gleichbedeutend mit einer unendlichen Verachtung der Würde der PalästinenserInnen.

Das revisionistische Deutschland kann nicht den Interessen der Juden dienen. Indem es Antisemitismus mit Antizionismus gleichsetzt, delegitimiert Deutschland den Kampf gegen tatsächlichen Antisemitismus und bringt antizionistische Juden zum Schweigen, wobei es sich erneut das Recht anmaßt, zu entscheiden, wer die „guten“ Juden sind.

Auch Israel dient dies nicht, denn die Unterstützung eines Landes, das von einem genozidalen Wahn erfasst ist, ist der sicherste Weg, seinen Untergang zu beschleunigen, auch wenn palästinensische Leben für beide Seiten nichts bedeuten. Die Befuerung von Völkermord verwässert die einzigartige Verantwortung Deutschlands für den Holocaust.

All dies, obwohl Deutschland seine besonderen Beziehungen zu Israel hätte nutzen können, um Israel vor sich selbst zu retten, auch wenn dabei unbeabsichtigt PalästinenserInnen getötet worden wären.

Rassistische Vorherrschaft

Merz' offene Unterstützung für Israels Aggressionskrieg gegen den Iran, den er als „Drecksarbeit“ für ein undefiniertes „Wir“ bezeichnet, unterstreicht ein rassistisches Vorherrschaftsdenken, indem er die Israelis als Werkzeuge für deutsche Ziele betrachtet – willige Henker im Dienste einer fremden Sache.

Unter dem Deckmantel der Loyalität rehabilitiert der Fanatismus für Israel in Wirklichkeit die deutsche Vorherrschaft und beschwört „Zionismus über alles“ herauf, um den „Sonderweg über alles“ voranzutreiben.

Deutschland hat sich die Freiheit genommen, stellvertretend einen Völkermord an den PalästinenserInnen zu begehen, um seine Loyalität gegenüber Israel auf makabre Weise zu demonstrieren, und nutzt dabei die Verantwortung für den Holocaust, um seinen Nationalstolz zurückzugewinnen. Indem es alle ethischen und rechtlichen Normen außer Kraft setzt, um seine Hingabe an Israel zu zeigen, stellt es sich über alle anderen. Nur die Deutschen, so die Behauptung, können sich mit ihren vergangenen Gräueltaten richtig auseinandersetzen – und nur sie können bestimmen, welche Normen für sie oder Israel gelten sollen.

Genau das rationalisieren die „Solidaritätsprinzipien“ des deutschen Philosophen Jürgen Habermas: Sie beschwören die Sühne, um eine Untersuchung der Gräueltaten Israels in den Bereich des Unlogischen zu verlagern und Vorwürfe der Absicht zum Völkermord gegen Israel undenkbar zu machen.

Habermas startet eine philosophische Vorabattacke gegen die öffentliche Vernunft, um die Fähigkeit der Menschen zu kritischem Urteilsvermögen und moralischer Empörung auszuschalten, indem er den öffentlichen Raum mit Antisemitismusvorwürfen unterminiert.

Wenn man bedenkt, dass Habermas als geistiger Führer des postnationalen Deutschlands, als Alternative zu neonazistischen Revisionisten, gefeiert wird, kann man sagen, dass beide Formen des Revisionismus dasselbe Ziel verfolgen – die deutsche Vorherrschaft –, sich aber in der Methode unterscheiden.

Das radikale Übel, dem Deutschland sich verschrieben hat und die Förderung von Toleranz dafür, spiegelt nicht nur die Macht des Establishments zur Kontrolle der öffentlichen Meinung wider, sondern auch das Versagen der Gesellschaft, grundlegende Normen aufrechtzuerhalten.

Die groteske Leidenschaft, mit der selbst seriöse Zeitungen zionistische Gräueltaten rationalisieren und das Leiden der PalästinenserInnen ausblenden, wäre selbst in Orwells Welt kaum vorstellbar.

Düstere Parallelen

Wir laufen Gefahr, Deutschland nicht als das zu sehen, was es geworden ist, weil Europa selbst beginnt, Deutschland in seinen dunkelsten Zeiten zu ähneln. Auf dem gesamten Kontinent schützen die etablierten Kräfte Israel vor einer Verantwortlichkeit für Gräueltaten im Austausch für eine Absolution ihrer Kollaboration mit Nazi-Deutschland.

Faschistische Kräfte instrumentalisieren die Unterstützung für Israel, um für die Verfolgung von Muslimen und anderen Minderheiten zu mobilisieren und gewinnen mit jeder Wahl an Macht hinzu – oft unterstützt von demokratischen Kräften, die die gleiche Verachtung für die Rechtsstaatlichkeit an den Tag legen.

Nur eine radikale Rückbesinnung auf Universalität kann einen erneuten Abstieg in die Barbarei verhindern und die Demokratie vor dem schleichenden Autoritarismus in Deutschland, Europa und darüber hinaus schützen.

Mit der Auslöschung des Universalismus und der Verrohung unseres kollektiven Gewissens, für die der Sonderweg beispielhaft ist, versinkt Europa in einem dunklen Zeitalter, in dem stigmatisierte Bevölkerungsgruppen – Migranten und Muslime – befürchten, als Nächste auf der Sühne-Liste Deutschlands oder der Ausnahmemaßnahmen Frankreichs zur Entrechtung seiner Muslime zu stehen.

Europa war noch nie so nah an seiner Nazi-Ära wie heute. Durch die Anstrengungen der USA, demokratische Herrschaft durch einen faschistischen Totalitarismus zu ersetzen, laufen wir Gefahr, Hitlers Traum von einer Allianz der weißen Vorherrschaft zu verwirklichen.

Nur eine radikale Rückbesinnung auf Universalität kann einen erneuten Abstieg in die Barbarei verhindern und die Demokratie vor dem schleichenden Autoritarismus in Deutschland, Europa und darüber hinaus schützen.

Die vollständige Aufarbeitung der Kollaboration mit zionistischen Völkermördern ist der erste Schritt zur Wiederherstellung eines universellen Prinzips, das alle einschließt – und ohne welches niemand sicher ist.

(Die in diesem Artikel geäußerten Ansichten sind die des Autors und spiegeln nicht unbedingt die redaktionelle Politik von Middle East Eye wider.)

Gjovalin Macaj ist Assistenzprofessor für Friedens- und Gerechtigkeitsstudien der Vereinten Nationen an der Universität Leiden. Er hat einen DPhil in Menschenrechten von der Universität Oxford und einen PhD in europäischer Außenpolitik von der Freien Universität Brüssel. Seine

Forschungsschwerpunkte sind Theorie und Praxis der Menschenrechte, Ethik, Normen, Diplomatie, die Europäische Union sowie die Vereinten Nationen.

Quelle: <https://www.middleeasteye.net/opinion/germanys-zeal-israeli-genocide-revives-its-dangerous-exceptionalism>

Übersetzung: Katja Birke, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de